

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 118.

Samstag den 2. October

1841.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1443. (2)

Nr. 1464.

C o m c u r s . E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Adelsberg wird durch gegenwärtiges Edict allen Jenen, denen daran gelegen ist, hiemit bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte über die erfolgte Güterabtretung, die Eröffnung des Concurses über das gesammte, im Lande Krain befindliche bewegliche und unbewegliche Vermögen des Franz Kom in Adelsberg gewilliget worden. Daher wird Jedermann, der an benannten Verschuldeten eine Forderung zu stellen berechtigt zu seyn glaubt, hiemit erinnert, dieselbe bis längstens 30. November d. J. als an welchem Tage die dießfällige Liquidation wird gepflogen werden, bei diesem Bezirksgerichte entweder mündlich zu Protocoll oder schriftlich in der Form einer Klage wider die verschuldete Gantmasse um so gewisser anzubringen, und die Richtigkeit der Schuld, so wie auch das Recht auf eine bestimmte Classe zu erweisen, als widrigenfalls nach Verlauf des obbestimmten Tages Niemand mehr gehört werde, und diejenigen, welche ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet haben, rückichtlich des gesammten, in der Provinz Krain befindlichen Vermögens des benannten Verschuldeten ohne Ausnahme auch dann abgewiesen seyn sollen, wenn ihnen wirklich ein Compensationsrecht gebührte, oder wenn sie auch ein eigenes Gut aus der Masse zu fordern hätten, oder wenn auch ihre Forderung auf ein liegendes Gut vorgemerkt wäre, daß also solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Masse schuldig seyn sollten, die Schuld, ungeachtet des Compensations-, Eigenthums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst zu Statten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden. Zugleich wird nach Vorschrift des Hofdecrets vom 15. Jänner 1787, zur Vermeidung größerer Unkosten am nämlichen Tage die Vergleichstagsagung vorgekehrt, wobei jeder Masse-Gläubiger entweder selbst, oder durch einen besonders Bevollmächtigten, sofern zu erscheinen hat, widrigenfalls nach fruchtlosem Vergleichsversuche ohne weiters auf Kosten der Masse ein Vertreter aufgestellt und nach Vorschrift der allgemeinen Concursordnung vorgegangen werden wird.

Bezirksgericht Adelsberg den 19. September 1841.

Z. 1444. (2)

Nr. 1969.

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Münkendorf wird den unbekannt wo befindlichen Tho-

mas Gollub, Agnes Suppanz und Sebastian Suetel, dann ihren gleichfalls unbekannten allfälligen Rechtsnachfolgern hiemit bekannt gemacht: Es habe bei diesem Gerichte der Michael Suppanz aus Podgier, wider sie, und zwar: wider Thomas Gollub und seine Rechtsnachfolger sub praes. 17. September 1841, Nr. 1969, die Klage auf Verjähr. und Erlöschenerklärung der Forderung aus dem, an der zur Pfarrhofsgült Stein sub Rect. Nr. 199 dienstbaren, zu Podgier liegenden Halbhube intabulirten Schuldbriefe ddo. et intab. 19. November 1805, pr. 250 fl. L. W., wider Agnes Suppanz und ihre Rechtsnachfolger sub praes. 17. September 1841, Nr. 1968, die Klage auf Verjähr. und Erlöschenerklärung der Forderung aus dem, an der bezeichneten Realität unter 26. Mai 1794 intabulirten Heirathsabrede sammt Verzicht ddo. 14. April 1785, pr. 340 fl., wider Sebastian Suetel und seine Rechtsnachfolger sub praes. 17. September 1841, Nr. 1970, die Klage auf Verjähr. und Erlöschenerklärung der Forderung aus dem, an der nämlichen Realität intabulirten Schuldbriefe ddo. et intab. 18. März 1806, pr. 200 fl. L. W. angebracht, worüber die Verhandlungstagsagung auf den 8. Jänner 1842 Vormittags um 9 Uhr bestimmt worden sind.

Da der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den Anton Mejstsch aus Kreuz als Curator bestellt, mit welchem die angebrachten Rechtsfachen nach der bestehenden Gerichtsordnung werden ausgeführt und entschieden werden.

Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestellten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Münkendorf den 18. September 1841.

Z. 1447. (2)

Nr. 1718.

E d i c t.

Von dem vereinten k. k. Bezirksgerichte Münkendorf zu Krainburg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über das Gesuch des Herrn Andreas Suppanitsch von Krainburg, in die ex-

cutive Feilbietung der, dem Joseph Schenk von Sucha gehörigen, der Herrschaft Egg ob Krainburg sub Rect. Nr. 93 dienstbaren zwei Ganzhuben, und der dahin sub Rect. Nr. 94/B dienstbaren Ralsche, rüchlich Mahlmühle in Sucha, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3796 fl. M. M., wegen aus dem gerichtlichen Erkenntnisse ddo. 11. Februar 1841, Z. 303, schuldigen 830 fl. c. s. c. gewilliget, und zu deren Vornahme die Feilbietungstagsetzungen auf den 3. November, auf den 9. December d. J. und auf den 8. Jänner 1842, jedesmal Vormittag um 9 Uhr im Orte Sucha mit dem Beisage anberaumt worden, daß diese Realitäten bei der dritten Feilbietungstagsetzung, wenn nicht höher, auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Die Grundbuchsextracte, das Schätzungsprotocoll und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte während den Amtsstunden zu jeder Zeit eingesehen werden.

R. R. Bezirksgericht Michelfstetten zu Krainburg den 7. September 1841.

Z. 1448. (2)

Nr. 1875.

E d i c t.

Von dem vereinten k. k. Bezirksgerichte Michelfstetten zu Krainburg wird dem unbekannt wo befindlichen Johann Stober, gewesenen Handelsmann in Krainburg, und seinen ebenfalls unbekannten Rechtsnachfolgern hiemit erinnert: Es habe Herr Kaspar Preuz aus Krainburg, die Klage auf Zuerkennung des Eigenthumsrechtes rüchlich des, der Freysassen-Administration sub Urb. Nr. 177 1/4 unterworfenen, zu Krainburg liegenden Stadels bei diesem Gerichte eingereicht, worüber die Verhandlungstagsetzung auf den 7. Jänner 1842, Vormittag um 9 Uhr bestimmt worden ist. Da der Aufenthalt des Beklagten und seiner Rechtsnachfolger diesem Gerichte unbekannt ist, und weil dieselben vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Johann Osorn in Krainburg zum Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlich ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, im Widrigen sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

R. R. Bezirksgericht Michelfstetten zu Krainburg den 25. September 1841.

Z. 1424. (3)

Nr. 2258.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Reifnitz wird hiemit kund gemacht: Es sey auf Ansuchen des Jo-

seph Pelz von Reifnitz, in die executive Versteigerung der, dem Mathias Sobeg von Danne gehörigen, in Danne liegenden, der Herrschaft Reifnitz zinsbaren 1/4 Hube sammt An- und Zugehör gewilliget, und zur Vornahme derselben drei Termine, als: auf den 15. October, 19. November und 21. December d. J., jedesmal im Orte Danne Vormittag um 10 Uhr mit dem Beisage bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der ersten oder zweiten Versteigerung um oder über den Schätzungswert pr. 455 fl. 11 kr., und bei der dritten auch unter dem Schätzungswerte dahin gegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll und die Bedingungen können in dieser Amtskanzlei eingesehen werden. Bezirksgericht Reifnitz den 2. September 1841.

Z. 1425. (3)

Nr. 2261.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Reifnitz wird hiemit allgemein kund gemacht: Es sey über executives Einschreiten des Joseph Puzel von Podgora, in die öffentliche Versteigerung der, dem Mathias Laschnig eigenthümlichen, im Dorfe Raune liegenden, der löbl. Herrschaft Ortenegg zinsbaren 1/4 Kautschuhube sammt Feldfrüchten und Zugehör, wegen schuldigen 24 fl. 30 kr. c. s. c. gewilliget, und hiezu drei Termine, nämlich: der erste auf den 23. October, der zweite auf den 26. November und der dritte auf den 24. December l. J., jedesmal Vormittag um 10 Uhr im Orte Raune mit dem Beisage bestimmt worden, daß wenn ebengenannte 1/4 Hube sammt Zugehör, bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsetzung um den Schätzungswert pr. 521 fl. 5 kr., oder darüber nicht an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotocoll und die Vicitationsbedingungen können täglich in dieser Gerichtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Reifnitz den 2. September 1841.

Z. 1433. (3)

Nr. 1842.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurksfeld wird bekannt gemacht: Es habe Joseph Godler von Kerschdorf, um die Verjähr- und Erlöschenerklärung eines von Michael Jugg, zu Gunsten des Dißmas Jann ausgestellten, zu 4% verzinslichen Schuldcheines ddo. etintab. 12. August 1788, über einen Kapitalbetrag pr. 200 fl. lautend, und sicher gestellt auf den der Herrschaft Rann sub Berg. Nr. 728 dienstbaren Weingarten in Krementen angekauft. Diesemnach wird dem unbekannten Aufenthaltes abwesenden Dißmas Jann und seinen allfälligen Erben und Rechtsnachfolgern aufgetragen, ihre allfälligen Ansprüche auf diese Forderung binnen einem Jahre sechs Wochen und drei Tagen sogewiß darzuthun, als widrigen die Urkunde für wirkungslos erklärt, und das Löschungsprotocoll auszufertigt werden würde.

R. R. Bezirksgericht Gurksfeld den 13. September 1841.

Mit Allerhöchster Bewilligung.

Rücktritts = Entsagung.

Erste und Einzigenoch in diesem Jahre zur Ziehung kommende Lotterie
bei Dl. Coith's Sohn et Comp. in Wien.**Am 27. November d. J.**findet bestimmt und unabänderlich Statt,
die Ziehung der großen**Herrschaft LHOTTA-GENITSCHKOWA** in Böhmen,
wofür eine bare Ablösung vonGulden **200,000** W. W.

angeboten wird, und der schönen Besizung

Meta-Hof bei Grätz in Steyermark,
mit einer baren Ablösungvon fl. **60,000** W. W., welcher Gewinn sich durch 1 Nebentreffer von **3200** Actien
im Nominalwerthe von fl. **40,000** W. W. auf den Betragvon Gulden **100,000** W. W. erhebt.Diese so ausgezeichnete Auspielung, deren Haupttreffer sich für jeden Sachkenner
als ungemein werthvoll ausweisen, ist den so vielfältig darüber ausgesprochenen An-
sichten des geehrten Publicums zu Folge, nach den einfachsten, gemeinverständlich-
sten und jede mögliche Täuschung ausschließenden Grundsätzen eingerichtet, undenthält **21.535** Treffer, welche laut Spielplan gewin. fl. **600,000** W. W.

und bestehen in Treffern von

fl. **200,000, 100,000, 42,500, 30,000, 21,000, 18,000,**
12,500, 12,000 &c.Die gelben Gratis-Gewinnst-Actien haben, laut Spielplan, für sich allein Gewinnste
von fl. **100,000, 30,000, 18,000, 12,500, 12,000** W. W. &c.zusammen Gulden **290,000** W. W. betragend.

Der geringste Treffer der gezogen werdenden gelben Gratis-Gewinnst-Actien besteht in 20 fl. W. W.; auf eine solche reich dotirte, gelbe Gratis-Gewinnst-Actie können demnach, im glücklichen Falle, nicht nur die großen Treffer von

Gulden 200,000 u. 100,000 zusammen 300,000 W. W.

sondern auch außerdem, eine bedeutende Anzahl der übrigen großen Gewinnste fallen. Die gelben Gratis-Gewinnst-Actien spielen, ohne Ausnahme, auch außerdem in der Hauptziehung, und demnach auf beide Realitäten-Treffer, wovon sie einen bestimmt gewinnen müssen, so wie auf alle übrigen Gewinnste mit.

Bei Abnahme undbarer Bezahlung von 5 Actien auf einmal, wird eine gelbe Gratis-Gewinnst-Actie unentgeltlich verabfolgt.

Die Actien dieser Lotterie sind zu einem billigst festgesetzten, und bis zur Ziehung unabänderlichen Preise bei dem gefertigten Handelsmanne in Laibach zu haben. Ferner sind daselbst interessante Compagnie-Spiele auf derlei Actien eröffnet, wobei man z. B. mit 2 fl. auf 20 ordinäre und 4 Gratis-Actien spielend, 22627 fl. C. M. gewinnen kann. Eben da werden auch alle Sorten k. k. österreichische und andere Staats-Anlehens-Lotterie-Obligationen, dann fürstlich Esterhazy'sche Lose, nach dem Wiener-Börsen-Course, verkauft und gekauft.

Joh. Ev. Wutscher.

Z. 1450. (2)

Am 11. October 1841 beginnt der vierte Lehrkurs in der Gesangsschule der philharmonischen Gesellschaft in Laibach.

Diejenigen, welche in diese Unterrichts-Anstalt neu einzutreten wünschen, werden demnach aufgefordert, ihre Aufnahmsgesuche längstens bis 6. October d. J. an die Direction der philharmonischen Gesellschaft einzusenden.

Laibach am 28. September 1841.

Z. 1442. (2)

W a r n u n g.

Daß ich für Forderungen an meinen Bruder Ferdinand Louis Sartory nicht Zahler bin, bringe ich hiemit zur allgemeinen Kenntniß.

Laibach am 28. September 1841.

Franz Sartory.

Z. 1440. (2)

Auf dem Laibacher Felde, nahe am der Wiener-Hauptstraße, ist ein im besten Cultur-Zustand befindlicher, 5 Joch 788 Klafter messender Acker, gegen sehr billige Zahlungs-

bedingnisse aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere im Zeitungs-Comptoir.

Literarische Anzeigen.

Z. 1418. (3)

Bei **L. Waternolli in Laibach** ist zu haben:

Die spanische Kapelle zu Neutischeim. — Znaim, Hofmann, 1841. br. 7 fr.

Müller. Das Bardenwirthshaus im Gebirge, oder das Winkelfind; dann die weiße Frau von Neuhaus, die Räuber auf Maria-Kulm, die Blumeninsel, die Hochzeit auf dem Lande, Leichtsin und Straf. Znaim, Hofmann, 1841. br. 24 fr.

Mefingasti Krish in popisovanje Palestine. Gorize. 1841. br. 10 kr.

Lanner's neueste Walzer, Mazuren und Quadrillen für das Piano-Forte 2c. Weif 177, 178, 179. Wien 1841. Haslinger, nebst vielen andern von Lanner, Strauß 2c. 2c.

De Vergani'sches k. k. priv. Zahnelixir, Zahnbalsam, Zahnpast oder Mastik und Zahnpulver; k. k. priv. Fliegen-Vertilgungspapier, Glaspapier, schwarze Tinte und Carmin.